Nro. 34.



Freitag den 26. April 1799.

Verzeichniß

über die bei der Affäre von Magnan am 5. April 1799. todt gebliebene, blessirte und vermißte Offiziers.

Von Wartensleben Hauptmann Schätz todt; Hauptmann Mos..; Oberlieutenante Baron Lüzow, Eger, Ehrich; Unterlieutenante Murgisch, Hettinger, Loy, Quosdanovich, Altenburg; Fähnriche Mezger, Schorlemer und Schuler blessirt; Hauptmann Piggori gefangen. Von Preys Hauptmann Uihari; Fähnriche Pochinie und Kampfmüller; Unterlieutenant Schikenwirth todt; Oberst Baron Weidenfeld; Hauptmann Capui, Oberlieutenante Simonovich, Holsch, Kolb und Hauptvogel; Unterlieutenante Porschera, Dux, Ekert, Nodini und Török; Fähnriche Stolz, Dellafus, Geiger, Stocklein und Walter blessirt; Major Trauttenberg; Hauptmann la Chasse, Kurz, Graf Hardek, Maduska, Vogel; dann der Oberlieutenant Nemecz gefangen. Von Leveneur Dragoner Unterlieutenant Wiese todt; Premierrittmeister Lewener; Sekondrittmeister Baron Colloth; die Unterlieutenante Novizki und Blaukart blessirt. Vom 7ten Hussärenregiment Rittmeister Dervay todt; Rittmeister Corontaly; die Oberlieutenante Nemes und Fay; dann Oberst und Regimentskommandant Schauroth blessirt. Vom Jordis 3. Bat. Fähnrich Amstätter blessirt, Hauptmann Rumelsfelden gefangen. Von Jellachich 3. Bat. Fähnrich Karl Pe-

Peery gefangen. Von Neny Grenadier-bataillon Oberlieutenant Leo blessirt; die Hauptleute von Lindenberg, Werklein und Tonnelly; der Oberlieutenant Triulzi und der Unterlieutenant Peter gefangen. Von Wilhelm Schröder der Major Klein; die Hauptleute Schmeizer und Schütz, der Unterlieutenant Passigni, die Fähnriche Marzetti und Baron Sponville blessirt; der Hauptmann Riese und Unterlieutenant Avemann gefangen. Vom 48sten ungarischen Regiment der Hauptmann Ketzer, der Unterlieutenant Ellebauer und Fähnrich Lafontaine todt; der Oberste und Kommandant Graf Giulay, die Hauptleute Janoppe, Harte, Scharinger, Urbany und Demeter, die Oberlieutenants Fay und Allemann; die Unterlieutenants Duimovich, Udwarnovky und Nendel blessirt; der Hauptmann Ivanka und Unterlieutenant Roth gefangen. Von Thurn die Hauptleute Köpf und Kochem; der Oberlieutenant Frigieri; die Unterlieutenante Baron Laboriette und Tergovitz blessirt. Von Reisky der Unterlieutenant Hapke und Fähnrich Barrena todt; der Major Graf Morzin, die Hauptleute Gerpich, Kurz, Maßberg, Baron Wolkensberg und Turzi, die Oberlieutenante Schicke, Zarouba und Pokorni, der Unterlieutenant Kalnoky und Adjutant Nadamlensky blessirt; der Hauptmann Baron Wolkensberg gefangen. Von Nadasdy der Oberlieutenant Pohacker, der Unterlieutenant Graf Gaisrugg und Fähnrich Panovitz blessirt. Von Weeber Grenadier der Hauptmann Baron Funk todt; der Oberlieutenant Heelig und Unterlieutenant Stiller blessirt; die Hauptleute Weigl, Kuhn und Fischer; die Oberlieutenants Hesky und Bennoit, die Unterlieutenants Keng und Walterer gefangen. Von Graf Paar Grenadiers der Oberlieutenant Vallois, der Unterlieutenant Heinzelmann blessirt; der Hauptmann Basio gefangen. Von Korherr Grenadiers der Hauptmann Baron Brandenstein; die Oberlieutenan. Baron Richtersleben und Roczner blessirt. Graf Fiquelmont Grenadiers: der Major und Bataillonskommandant Graf Fiquelmont, der Hauptmann Knöpfel, der Oberlieutenant Seiffertitz, die Unterlieutenants Rouland und Graf Gaisrugg blessirt. Der Hauptmann Graf Thurn, der Oberlieutenant Gies und der Unterlieutenant Mildenhof gefangen. Von Persch Grenadiers der Hauptmann Schmid blessirt. Von Stenz Grenadiers der Oberlieutenant Kofflern blessirt. Von Mitrovsky der Oberlieutenant Monzoni todt; der Hauptmann Moskopf und der Unterlieutenant Baillers blessirt. Von Klebeck die Hauptleute Dechau, Rempholz und Forimpos; die Unterlieutenants Kraus und Römer blessirt; die Hauptleute Chantillier und Prina; der Unterlieutenant Watterfort; die Fähnriche Sorgo, Breinisch und Kottulinsky gefangen. Von Lobkowitz Dragoner Premierrittmeister Postpischel, Sekondrittmeister Fürst Isenburg, die Oberlieutenants Graf Ponkovsky, Graf Lazanzky, Unruche und Graf Visconti; der Unterlieutenant Hohenhäuser blessirt; der Rittmeister Jellefy gefangen. Von

Ka-

Karaiczay Dragoner der Oberlieutenant Schulz todt; die Unterlieutenants Graf Salm und Formanoire blessirt. Vom 4. komponirten Banater: Major Baron Jovich blessirt; Hauptmann Klein, Pürkenthal und Wlalnich; Oberlieutenante Hutt und Jovich; Unterlieutenant Fleischhakel; Fähnriche Stavich und Dorio gefangen. Von Giulay Oberst und Kommandant Postreschorsky; Hauptmann Eseppelli und Szent Joani; die Unterlieutenants Fried und Schmidbauer blessirt; Oberlieutenant Kruxa; Unterlieutenant Avert; Fähnrich Allemann gefangen. Von Alvinzy Hauptmann Weiß; Unterlieutenant Vitez und Mayer; Fähnrich Gaul blessirt. Von Esterhezy Major Schell; Hauptmann Pitter; Unterlieutenant Hars; Hauptmann Comaroni blessirt; Hauptmann Peter, Unterlieutenant Haas gefangen. Von Pioniers Unterlieutenant Vogelsang todt. Vom Generalquartiermeisterstaab Major Baron Uihazy todt. Von der Generalität: Generalmajor Kovachevich und Generalmajor Roos, beide am Kopf blessirt, Feldmarschalllieutenant Mercandin am Fuß blessirt.

Anmerkung: Die Zahl der Vermißten vermindert sich täglich und ist nunmehr schon bei weitem nicht mehr so beträchtlich, als selbe in der ersten Eingabe von den Regimentern und Korps angezeigt worden ist.

Ausser der obstehenden Relazion, hat der Grenadieroberlieutenant Graf Triulzi, nebst den eroberten feindlichen Fahnen, die weitere Anzeige von dem F. M. L. Kray überbracht, daß der Generalmajor Graf Klenau mit seinem fliegenden Korps einen Streifzug nach Governolo gemacht, und daselbst dem Feinde 18000 Stück Feuergewehre, 60 Stück Ochsen, und vielen Brandwein abgenommen, auch bei dieser Gelegenheit 2 Offiziers und 150 Mann vom Feinde zu Gefangenen gemacht habe; doch ward dabei der tapfere Major Graven mit zwei Schüssen verwundet.

Zu gleicher Zeit hat der Oberste Oreskovich, mit Hilfe des Landvolkes, drei in Po di goro bei Ariano und Mezola gestandene feindliche Kanonierbarken, mit 13 Kanonen, und 17932 Säcken Salz, nebst 24 beladenen Kauffahrteischiffen, dann die Ladung von noch 20 andern solchen Schiffen eingebracht, und selbe theils nach Venedig, theils in das Magazin von Adria in Sicherheit zu bringen, die Anstalt getroffen.

Seine königliche Hoheit der Erzherzog Karl, haben unterm 14. dies die Nachricht anher gesendet, daß die dem F. M. L. Graf Nauendorf übertragene Unternehmung auf die Stadt Schafhausen, mit einem Theile seiner Avantgarde am 13ten Nachmittags ausgeführt, und die Stadt erobert worden ist.

Der ersagte F. M. L. befolgte pünktlich die Befehle Sr. konigl. Hoheit, die Stadt so viel möglich zu schonen, und wollte in dieser Hinsicht mit dem Feinde einen Vertrag errichten, daß er sich der so kostbaren Brücke, die wirklich ein Meisterstück der Bauart ist, nicht bediene; der Feind schlug selben aber aus, stellte sich zur Gegenwehre,

und wurde auf diese Art mit Gewalt zum Rückzuge gezwungen. Er begieng die Grausamkeit, diese ohnehin schon mit allen brennbaren Materien hinlänglich versehene Brücke anzuzünden, die auch ein Raub der Flammen geworden, wodurch 2 im Feuerthale nahe an der Brücke stehende Häuser mit abbrannten, ausser dem blieb die Stadt unbeschädigt. Das Umständlichere von dieser Affäre werden Se. königl. Hoheit nachtragen.

Nach einer von dem F. M. L. Kray eingelangten weiteren Anzeige vom 8. dies, hat der General Graf von Klenau, sich nun auch des Posten von Governolo, dem einzigen, dessen der Feind sich noch zum Uibergange über den untern Mincio bedienen könnte, bemächtiget, und in demselben, so wie in dem festen Schlosse bei Ponte Molino, über 100 Mann und mehrere Offiziers zu Kriegsgefangenen gemacht; wodurch wir nun ganz Meister des Tartaro und des Tions sind.

Relazion

über die Bataille von Osterach, welche am 21. März 1799 zwischen der k. k. Armee unter den Befehlen Sr. königl. Hoheit des Erzherzogs Karl, und der französischen unter dem Kommando des Generalen en Chef Jourdan gegeben wurde.

Täglich eingelaufene Nachrichten und Meldungen bestättigten, daß die französische Armee immer weiter in Schwaben vordringe, und unsere vorgeschickten kleinen Posten und Streifkommanden zurückdränge. Dies bestimmte Se. königl. Hoheit den Erzherzog Karl, dem Feinde mit der Armee um so eher entgegen zu kommen, als entschieden war, daß sein Operazionsplan vorzüglichst dahin gehe, durch die schnelle Vorrückung seiner Armee, und besonders ihres rechten Flügels das im Vorarlbergischen aufgestellte Korps des F. M. L. Hocze, in Rücken zu nehmen, solches dadurch wenigstens zum Rückzuge zu zwingen, und sich auf diese Art mit dem Generalen Massena zu verbinden, der bereits mit einem Theile seiner Truppen die Operazionen in Graubündten und Tirol angefangen hatte.

Am 20. März erhielten Se. königl. Hoheit die Nachricht, daß der Feind unsere Posten, welche längs der Osterach standen, auf der ganzen Kette angegriffen habe, und daß es ihm gelungen sey, sie auf der einen Seite bis Kloster Süssen zurückzuwerfen, obschon sie ihm, so gering auch ihre Anzahl war, das Terrain Schritt für Schritt streitig machten, seinen weiteren Vordringen entschlossen Schranken setzten, und ihn endlich wieder bis Polstern zurückwarfen, wobei sich das siebenbürgisch-wallachische, und St. Georger Gränzbataillon besonders ausgezeichnet haben. Auf der andern Seite gegen Altschhausen, wo der General Fürst Schwarzenberg mit seiner Brigade stand, konnte der Feind bei aller seiner Uiberlegenheit nicht weiter als bis Hofkirchen vordringen, aus welchem Orte er aber auch noch vor der Abenddämmerung vertrieben wurde.

Am

An eben diesem Tage liessen Se. königl. Hoheit die Armee ein verdecktes Lager bei Renhaltswailler (2 Stunden von Schussenried gegen Sultau) und ein kleineres bei Altschhausen beziehen.

Der Feind hatte den größten Theil seiner Macht rückwärts Osterach zusammengezogen, und seine Avantgarde auf dem rechten Ufer der Osterach aufgestellt.

Se. königl. Hoheit beschlossen daher ihn am folgenden Tage anzugreifen, und disponirten diesen Angriff in 3 Kolonnen; ließ solche auch noch in der Nacht auf den 21. folgendermassen vorrücken, um gleich mit Anbruch des Tages an den Feind zu kommen.

Die erste oder rechte Kolonne marschirte über Sulgau nach Pfölkerstadt unter Kommando des F. M. L. Fürsten von Fürstenberg. Die zweite oder mittlere, welche Se. königl. Hoheit selbst anführten, rückte nach Süssen; und die dritte oder linke Kolonne von Altschhausen nach Ratzenreite unter dem Kommandanten des F. Z. M. Grafen Wallis.

Um den feindlichen Vortrab über die Osterach zurückzuwerfen, gaben Seine königl. Hoheit einer jeden Kolonne eine Avantgarde.

Die von der rechten Kolonne kommandirte der GeneralGraf Meerveld, jene der mittleren der F. M. L. Graf Nauendorf, und unter ihm die Generale Graf Giulay und Kienmayer, und die der linken Kolonne der Gen. Fürst Schwarzenberg.

Am 21. Morgens griffen unsere sämmtlichen Avantgarden die feindlichen an; der Feldmarschallieutenant Graf Nauendorf beorderte den General Graf Giulay, den Feind in der waldichten Anhöhe zwischen Osterach und Davidswaller zu attaquiren, welches er mit dem benjovskischen Regimente mit vielem Muth bewirkte, und den Feind aus denen Wäldern jagte. Hierdurch wurde unsere leichte Kavallerie in den Stand gesetzt, auf den herwärtigen Ebenen vor Osterach aufzumarschiren. Der General Baron Kienmayer führte hier die zwei Hussarenregimenter Meszaros und Vecsay mit aller Entschlossenheit an, warf die feindliche Kavallerie, und somit war der Feind ganz über die Osterach zurück getrieben.

Nun rückte die linke und mittlere Kolonne auf die Höhen am rechten Ufer der Osterach, bei dem Orte dieses Namens; die rechte Kolonne aber marschirte über Friedberg gegen Enzighofen und Breizighofen auf Einhardt los, und hatte den Obersten Keglevich mit leichten Truppen nach Hebertingen detaschirt, um den Feind, der eine Division auf den Höhen von Mengen aufgestellt hatte, zu beobachten.

Die Anhöhen hinter Osterach, welche das rechte Ufer dominirt, und die ausser dem noch in der ganzen Fronte durch das sumpfichte unzugangbare Thal der Osterach gedecket sind, gaben dem Feinde eine sehr vortheilhafte Posizion, weil die Hauptpassagen von Osterach und Mengen, die über dieses Thal führen, von den dahinten liegenden Anhöhen vollkommen bestrichen werden.

Sobald der Aufmarsch der linken und mittleren Kolonne geschah, ließ der F. M. L. Graf Nauendorf das benjovskische Regiment gegen die sogenannte Galgenanhöhe vorrücken, und vertrieb den Feind aus dem Walde.

Der General Kempf war mit 2 Bataillonen des Infanterieregiments Kaiser beordert, Osterach wegzunehmen, welches auch mit dem größten Muthe, ungeachtet des hartnäckigsten Widerstandes vollzogen, und nicht nur das Dorf genommen, sondern auch durch die ihm gegebene Unterstützung von mehreren Infanteriebataillons die Anhöhen selbst unter des Feindes Kartätschen = und kleinen Gewehrfeuer erstürmt, und derselbe in einem Augenblicke aus seiner Posizion zurückgeworfen wurde. Der General Graf Giulay rückte auf Befehl des F. M. L. Graf Nauendorf zu gleicher Zeit mit 2 Bataillons Gränzern, und 1 Bataillon Kaiserinfanterie gegen Ettikhofen vor, und jagte den Feind aus dem Dorfe.

Die sämmtlichen dabei verwendeten Truppen haben sich besonders ausgezeichnet: Der F. M. L. Graf Nauendorf beorderte nun den Grafen Giulay in gleicher Höhe mit ihm, und zwar längs der Pfullendorferchausse, den Feind zu verfolgen, welches, obgleich die feindliche Arrieregarde alles anwandte, um sich noch herwärts Pfullendorf zu behaupten, mit dem besten Erfolg in der Art geschah, daß der Feind sich noch am nämlichen Tage in seine Posizion auf die Höhe von Pfullendorf mit grossem Verluste zurückziehen mußte.

Mittlerweile hatte sich unsere rechte Kolonne unter dem Kommando des F. M. L. Fürsten von Fürstenberg der Orte Enzighofen und Peizighofen bemeistert, drang nach Hohendingen vor, vertrieb den Feind von da, und besetzte die Anhöhe bei diesem Dorfe mit dem wenkheimischen Regimente, welches die wiederholten feindlichen Angriffe mit der rühmlichsten Standhaftigkeit abschlug.

Mit dem größten Theile seiner Kolonne wandte sich der Feldmarschallieutenant nach Einhart, bezwang daselbst die Passage über die Osterach, reinigte die Gegend vom Feinde, nahm Mayenbuch, und nöthigte ihn, sich in die rückwärts gelegenen Waldungen zurückzuziehen.

Die Posizion, welche der Feind auf den Höhen von Pfullendorf nahm, hatte alle jene Vortheile von der Fronte, und ihrer linken Seite, die man nur immer von einer unangreiflichen Stellung fordern kann. Se. königl. Hoheit liessen daher die Armee eine solche Marschdirekzion nehmen, die sie in den Stand setzte, einen weitern Angriff auf die rechte Flanke des Feindes zu führen, von welcher Seite einzig seiner Stellung beizukommen war.

Zu diesem Ende marschirte die linke und mittlere Kolonne über ein offenes Terrain, längs den Waldungen von Pfullendorf auf Kalkreuth zu, die Avantgarde des Generalen Fürst Schwarzenberg rückte noch am nämlichen Tage gegen Denkingen, woselbst Se. königl. Hoheit sie, weil dadurch zum Theil schon

schon die Wege, die in des Feindes rechte Flanke führen, genommen waren, halten, und die Armee bei eben eingebrochener Nacht bei Kalkreuth um so mehr ein Lager beziehen liessen, als die Truppen ungeachtet der forzirten und höchst beschwerlichen Märsche, die sie seit dem 6. März machen mußten, schon seit 9 Uhr des vorigen Abends in Bewegung waren. Der Feind fand nicht für gut, am folgenden Tage diesen neuen Angriff abzuwarten, sondern zog sich in der Nacht mit der größten Eilfertigkeit nach Stockach zurück, wohin ihm unsere Avantgarde folgte.

Der französische General Ferino, der mit seiner Division, und der Brigade des General Rubi, den rechten Flügel der feindlichen Armee bildete, und die Brigade des k. k. Generalen Piaczek bereits bis hinter die Schussen zurückgedrängt hatte, war durch diesen über Jourdan erfochtenen Sieg in die Nothwendigkeit gesetzt, seinen Rückmarsch so sehr zu beschleunigen, daß er eine Strecke von mehr als 6 deutschen Meilen, nämlich aus der Gegend Tettnang bis Stockach vom 21. Abends bis Morgens 10 Uhr des andern Tags zurücklegte.

Nur dieser unbegreiflichen Schnelligkeit hatte der Feind seine Rettung zu danken, indem, da der Oberstlieutenant Fürst Moriz von Lichtenstein mit der leichten Kavallerie schon in Bendorf, unweit Stockach auf der Strasse, die Ferino nehmen mußte, eingetroffen war, dieser General nur um eine halbe Stunde mit seinem Nachtrab den Vorsprung gewonnen hatte.

Der General Piaczek, der ihn seiner Seits verfolgte, war nicht im Stande seine ganze Arrieregarde zu erreichen, sondern es gelang ihm nur, eine beträchtliche Anzahl Gefangene zu machen.

Des Feindes Verlust beläuft sich auf 5000 Mann; 3 Kanonen wurden ihm genommen, und der Divisionsgeneral Lefevre schwer verwundet.

Unser Verlust an Todten und Blessirten beläuft sich auf 2160 Mann.

Se. königl. Hoheit bemerken, daß Sie nicht genug die ausnehmende Thätigkeit, zweckmässige Dispoßizionen, und Entschlossenheit des F. M. L. Grafen Nauendorf, der sehr vieles zu diesem Siege beitrug, anrühmen können; so wie auch das tapfere und kluge Betragen des Generals von Kempf bei der von ihm geführten Attaque auf Osterach, und die Posizion des Feindes.

Der F. M. L. Graf Nauendorf rühmt das einsichtsvolle und tapfere Benehmen der Generale Giulay und Kienmayer, den Muth und Geschicklichkeit des Obersten Chlauwez von Benjovsky, des Artilleriehauptmann Rousseau, und Oberlieutenant Reithart, dann die vorzügliche Auszeichnung des Oberstlieutenants Juerczik vom Generalquartiermeisterstaab.

Der F. M. L. Fürst Fürstenberg rühmt die Tapferkeit des Oberstlieutenants Ullrich, Hauptmann Latscher u. Oberlieutenant Fengvesi von Wenkheim, des Oberlieutenant Beust von Ehrbach, und des Oberlieut. Rosner vom Generalquartiermeisterstaab.

Ueber-

Uiberhaupt haben die sämmtlichen Staabs: und Oberoffiziers der Armee, so wie die Mannschaft selbst neue Beweise von ihrem lange erprobten Ruhme und Tapferkeit gegeben.

Nachtrag

zu der Relazion von denen am 4. April dieses Jahrs zwischen Tauffers und St. Maria vorgefallenen Gefechten.

Zu St. Maria ist ein sehr beträchtlicher Munizionsvorrath erobert worden, der aus etlich und neunzig grossen und kleinen Fässern und Verschlägen mit Patronen: Musketen: und Kanonenpulver bestand. Dieser ansehnliche Munizionsdepot konnte vom Feinde dort nur in der Absicht angeleget worden seyn, um sich in dieser Posizion zu behaupten, und seine Operazionen aus derselben weiter ins Tirol fortzusetzen. Der hartnäckige Widerstand des Feindes, besonders in den verschiedenen von ihm als Stützungspunkten besetzten Schlössern und Kirchhöfen, hat uns den Verlust verursacht, welcher aus dem nachstehenden Verzeichnisse ersichtlich ist:

Von Le Loup Jäger Unterlieutenant Geuimont bleßirt; von Trautenberg Fähnrich Ostoich todt, Hauptmann Baron Schneeburg bleßirt, und den 5. gestorben; von de Ligne Oberlieutenant Brandeghem vermißt, Oberlieutenant Beck todt; von Clairfait Hauptmann Lesergent, Kapitänlieutenant Ponty und Menersdorf, Oberlieutenant Duchesever und Desuleunstier, Unterlieutenant Hellauer, Fähnriche Mesureur, Linden und Zaplethal bleßirt; von Michael Wallis Oberlieutenant Müller und Menthe gefangen; von Anton Esterhazy Oberlieutenant Benutusch bleßirt; von Erdödy Hussaren Oberlieutenant Lang bleßirt.

Alle diesen Gefechten beigewohnte Truppen haben den hartnäckigsten Widerstand, und die heftigsten Anfälle der Feinde, allen Beschwernissen des Terrains ungeachtet, besiegt, und unter dem ruhmvollen Beispiele ihrer Offiziers mit ausgezeichneter Bravour und Standhaftigkeit gefochten.

Die nachgenannten Staabs: und Oberoffiziers verdienen wegen ihrer besonderen Auszeichnung angerühmt zu werden, als: der Major Prinz de Ligne von de Ligne, der Oberstlieutenant Graf von Khevenhüller von Anton Esterhazy, der Hauptmann Pereman vom nämlichen Regimente, der Rittmeister Rokovsky von Erdödy Hussaren, und der Oberlieut. Andreas Lany, welcher verwundet ist; die Kapitänlieut. Menersdorf und Ponty von Clairfait, welche beide schwer verwundet worden; der Oberlieutenant Baderle von Clairfait; die Oberlieutenante Bestiaux und Devautier von de Ligne, welche zur Eroberung der feindlichen Kanonen das Meiste beigetragen, und in Ermanglung der Kanoniers solche gegen den Feind selbst bedienet haben. Der Hauptmann Gollubichich von Trautenberg leichten Bataillon, und der Hauptmann Lutz von Le Loup Jäger, beide führten die Avantgarden; der Oberlieutenant Wassimont

simont von Würtemberg, welcher als Freiwilliger sich sehr gut brauchen ließ.

Relazion

über die am 8. April 1799 bei der Division des Generalen Grafen Alcaini sich ergebene feindliche Vorfälle.

Der F. M. L. Graf Bellegarde hatte dem Generalen Grafen von Alcaini aufgetragen, den Feind in dem Bresciaischen mit Diversionen gegen Gardola und Rocca d'Anfo zu beunruhigen, um die feindlichen Truppen in den dortigen Gegenden zu beschäftigen, und hierdurch die Operazionen der italienischen Armee nach ihrem bezeigten Wunsch möglichst zu erleichtern. Der General Alcaini ließ zu diesem Ende den General Vukasovich und den Obersten Brodanovich in das Brescianische am 8. dieses einrücken.

Der Oberste Brodanovich rückte auf der Strasse von Riva vor, schlug die feindlichen Vorposten mit Anbruch des Tages aus Genale, Brebion und Gardola, und verfolgte sie bis Piover, wo sich der Feind in dem Orte und auf den dortigen vortheilhaften Höhen mit Hartnäckigkeit vertheidigte, dennoch aber mit einem beträchtlichen Verluste an Todten und Bleßirten zurückgetrieben wurde.

Der Feind zog sich von da in Eile und Unordnung theils über Garguano, theils in das Gebirge.

Ein kleiner Theil, der sich nach Garguano flüchtete, fiel dort unserer Flotille in die Hände, welche währendem Gefechte bei Gardola mit zwei Zügen von Alvinzy nach Garguano gesegelt war, und diesen Ort besetzet hatte.

Der Oberste Brodanovich hat seine Truppen vor Brebion aufgestellet, und vor Garguano seine Avantgarde postirt, wie auch Costa durch 1 Detaschement besetzt behalten; unter Anführung des Generalen Vukasovich, wobei die Bataillons von dem Prinzen Viktor und Karl Rohan sich befanden, brachen die Truppen auf die Strasse vom Tarzo gegen Rocca d'Anfo und Bagulino auf. Die ersten feindlichen Posten wurden bei Caffaro und Bagulino angetroffen, und ungeachtet des heftigsten Widerstandes mit beträchtlichem Verluste zurückgeschlagen.

Die stärkere Abtheilung der Feinde zog sich in eine verschanzte Stellung bei St. Antonio zurück; in dieser Posizion leistete der Feind einige Zeit eine sehr heftige Gegenwehr, die Verschanzungen wurden aber dennoch erstürmt, und die Feinde mit dem Bajonette daraus vertrieben, wornach ihre Flucht allgemein wurde, und die Kolonne des Generalen Vukasovich bis Rocca d'Anfo vorzudringen keine Hinderniß mehr fand.

Der genannte General ist mit seinen Truppen vor Rocca d'Anfo stehen geblieben, hat seine Avantgarde vorgeschickt, und hält Bagulino besetzt.

Unser Verlust bei diesen beiden Kolonnen ist ganz unbeträchtlich, hingegen jener des Feindes viel bedeutender, auch hat der Oberste Brodanovich eine dreipfündige Kanone erobert, und nebst den in Garguano in unsere Gefangenschaft

schaft gerathenen 40 Köpfen noch 12 Mann in den früheren Gefechten gefangen.

Der General Vukasovich hat mit seiner Kolonne eine Fahne erbeutet, und 20 Mann Gefangene eingebracht.

Zu Gunsten dieser Demonstrazion und eigentlich, um die Wege von Jonal gegen Edolo, um in das Valteline zu rekognoszieren, ließ der F. M. L. Bellegarde von der Brigade des Obersten Strauch von Michael Wallis eine Abtheilung leichter Truppen ebenfalls am 8. von Jonale über den hohen Gebirgsrücken auf Ponte di legno hinausbrechen.

Der Oberstwachtmeister Siegenfeld führte diese Unternehmung aus, und traf seine Anstalten so zweckmässig, daß seine 3 Abtheilungen, welche über verschiedene äusserst beschwerliche Gebirgssteige den Bergrücken zu passiren hatten, dennoch zu gleicher Zeit bei Ponte di legno eintrafen, und den dortigen feindlichen Vorposten überrumpelt haben, wovon der grössere Theil getödtet wurde, und nur einige sich durch schleunige Flucht gerettet haben.

Diese Strasse sowohl, als die Gebirgssteige waren durch einen neuerlich halbmann hoch gefallenen Schnee für Trag- und Zugvieh ganz unwandelbar. Die Munizion- und Mundvorräthe mußten auf 5 und 6 Stunden durch Landleute nachgetragen werden, und von der Munizion wurde ein beträchtlicher Theil durch das Fallen der Träger im Schnee unbrauchbar gemacht. Nachdem der Major bei Ponte di legno alle Sicherheitsanstalten zu seinem weiteren Vorrücken schleunigst besorgt hatte, rückte er mit seiner Kolonne über Villa gegen Vion vor.

Der Feind hatte sich im letzteren Ort schon auf 800 Mann stark gesammelt, und schickte kleine Detaschements gegen unsere Avantgarde; inzwischen rückte die Kolonne der Avantgarde nach, welche schon mit den feindlichen Detaschements im Handgemeng war, und diese feindlichen Abtheilungen wurden gar bald nicht nur nach Vion zurückgeworfen, sondern dieser Ort auch von uns weggenommen, und besetzt behalten.

Auf den Höhen hinter Vion versammelte sich der Feind unter dem Schutze zweier mit Kanonen besetzter Fleschen, und erhielt beträchtliche Verstärkungen.

Da der Zweck der Rekognoszirung und Allarmirung des Feindes schon erfüllet war, so beschloß der Major von Siegenfeld, seine Truppen von Vion über Villa nach Ponte di legno wieder zurückzuziehen.

Der Feind brach aus seiner Stellung hinter Vion heraus, um den Rückzug zu beunruhigen, und griff die Arrieregarde mit einer überlegenen Stärke zwischen Vion und Villa zweimal sehr heftig an, wurde aber jedesmal bis Vion mit so beträchtlichem Verluste zurückgetrieben, daß er es nicht weiter wagte, seine Angriffe zu wiederholen.

Weil zwischen Ponte di legno und Gionale auf den Gebirgsrücken in dieser äusserst stürmischen Witterung keine Zwischenposten auszustellen waren, so wurde Abends um 5 Uhr die Truppe weiter nach Jonale geführt.

Der

Der Verlust unserer Seits bei dieser Expedizion ist unbeträchtlich. Den feindlichen Verlust schätzet der Major von Siegenfeld auf 150 Köpfe an Todten und Bleßirten, an Gefangenen sind 6 Mann eingebracht worden.

Der Oberste von Strauch rühmt die Thätigkeit des Major von Siegenfeld und seines beigehabten Offizierskorps überhaupt, besonders aber die nützliche und geschickte Verwendung des Hauptmann Burke von Le Loup, und Bukovszky von Siegenfeld, dann die Bravour des Fähnrich Hotgard von Siegenfeld, welcher bleßirt worden ist.

Beim Schlusse dieser Relazion lief der Bericht des Generalen Grafen Alcaini ein, daß die Kolonnen der Prinzen Viktor und Karl Rohan unter Anführung des Generalen Vukasovich sich auch der Bergfestung Rocca d'Anfo bemächtiget haben, indem der Feind nach seiner Vertreibung aus der verschanzten Posizion bei St. Antonio selbst in dieser so vortheilhaft gelegenen Bergfestung nicht mehr Stand gehalten, sondern solche bei Annäherung unserer Truppen eiligst verlassen habe.

Der Feind nahm seinen Rückzug über Vestone nach Brescia, und die Vorposten und Avantgarde des Generalen Vukasovich haben Vestone, Treviso und Enno besetzt, und auf dem linken Ufer des Chiesaflusses ist der Major Baron Zetwitz in Idro Sotto Fusine und Lavignone eingerückt, mithin stehen diese Posten mit jenen des Obersten Brodanovich, welche zu Costa stehen, in gehöriger Verbindung.

Nachtrag.

Von dem nun bei der Armee in Italien eingetroffenen Generalen der Kavallerie Melas ist die Anzeige anher gelangt, daß der Feind sich über Azolo hinter der Chiesa zurückgezogen habe, und daß er, wie die einlaufenden Nachrichten bestättigten, bei Maceria über den Oglio gienge.

Unsere Avantgarden haben über den Mincio gesetzt, standen beim Abgange des Berichtes vor Goito und auf den Höhen vor Lavolta und Monzanbano.

Peschiera, so am linken Ufer des Mincio liegt, war über Suave und Marmirola, zwar nur noch in der Entfernung eingeschlossen, unsere Patrouillen sind aber bereits bis an die Zitadelle gegangen, ohne einen feindlichen Posten angetroffen zu haben.

Der General Klenau umzingelte von seiner Seite Mantua längs des Molinellagrabens; der Feind hat bei Verlassung des Postens von Governolo die dasige Brücke abgetragen, sie ward aber von uns bei Besetzung dieses Postens sogleich wieder hergestellt. Auf dem linken Ufer des Mincio war also der Feind blos auf Mantua eingeschränkt.

Der gedachte General Klenau meldete ferner, daß er den feindlichen Posten von Lago = Scuro aufgehoben, und dabei 4 Kanonen erobert habe.

Bei der bereits angezeigten Vorrückung des Generalen Vukasovich in das Brescianische hoffte der General der Kavallerie Melas, daß sich die Armee bald mit ihm werde vereinigen können.

Sonst

Sonst meldet er noch, daß die Stimmung des Volkes allgemein sehr gut sey, daß sich aber hierin die Mantuaner besonders auszeichnen; überall würden unsere Truppen mit Freudengeschrei empfangen, und das Volk gäbe unverkennbare Zeichen seiner Anhänglichkeit an die vorige Verfassung, so wie es seines Hasses gegen die Franzosen und die demokratische Regierung.

O f f i z i a l b e r i c h t e.

Das Vaterland ist wieder gerettet. Die in das Oberinnthal und Vinschgau eingedrungenen Feinde wagten es nicht, der unwiderstehlichen Tapferkeit der ihm entgegen eilenden zahlreichen k. k. Truppen, der Landesvertheidigungskompagnien, und selbst der Sturmmasse so vieler biedern Gerichte die Stirne zu bieten; sie flohen, ohne den diesseitigen Angriff erwartet zu haben, und die k. k. Truppen, vereinigt mit den tapfern Landesvertheidigungskompagnien, sind wirklich in der Verfolgung des Feindes begriffen.

Diese glückliche Wiederbefreiung jener von dem Feinde so unmenschlich mißhandelten Gränzgerichte Vinschgaus und Oberinnthals hat wirklich den kommandirenden Herrn Generalen veranlaßt, die Sturmmasse für dermal wieder nach Hause zu entlassen, und ihr jene Ruhe wieder zu verschaffen, aus der sie die drohende Gefahr des Vaterlandes aufgeschreckt hat.

Ihr kehret also zwar wieder in euere Heimath, zu eueren Familien, zu eueren Berufsgeschäften zurück, muthvolle Streiter! aber unauslöschlich wird bei den Vertretern der Nazion, wie in der Geschichte des Vaterlandes, das Angedenken der rühmlichen Bereitwilligkeit, des tapfern Muthes, der Ordnung und Eintracht seyn, mit der so zahlreiche Haufen der Landesvertheidiger aus so vielen Gerichten für Gottes Ehre, für die Rechte ihres geliebtesten Monarchen, für die Erhaltung des Vaterlandes die Waffen ergriffen haben, und muthvoll dem Feinde entgegen geeilt sind.

Es gereue euch nicht, biedere Tiroler! den zu frühe entflohenen Feind nicht mehr erreicht, und die Gelegenheit nicht mehr gefunden zu haben, ihn die Rache für die eurer geheiligten Religion, eurem Landesfürsten, euren Brüdern zugefügten Beleidigungen fühlen zu lassen: schon euer brennender Eifer wiegt die That selbst auf. Ihr habt euern Ruhm in den Augen Europens verewigt, habt euch des höchstens Zutrauens, der höchsten Zufriedenheit des geliebtesten Landesfürsten schon in dem, was ihr thun konntet, wahrhaft würdig gezeigt. Kömmt neue Gefahr, wohlan! ergreifet dann wieder die Waffen, eilet mit gleicher Eintracht und Ordnung, der Seele aller glücklichen Unternehmungen, dem Feinde wieder entgegen; und er wird es noch schmerzlicher bereuen, euern Boden betreten zu haben.

Indessen nehmet unsern wärmsten Dank mit euch nach Hause, den Wir im Namen des Vaterlandes euern löbl. Obrigkeiten, euern eben so wackern als bescheidenen Anführern, und euch allen entrichten. Das frohe Bewußtseyn nach jedes Bestimmung seine Pflichten erfüllet

zu

zu haben, das Wohlgefallen, und der fernere Segen des Himmels über euch, und euer Vaterland wird die schönste Belohnung eurer Bemühungen seyn.

Innsbruck den 3. April 1799.

Von der landesfürst- und landschaftlichen Schutzdeputazion.

Der im Oberinnthal kommandirende k. k. Herr Feldwachtmeister Graf von Nobili, Hochdessen nach den einsichtsvollen Maßregeln des im Lande Tirol en Chef kommandirenden Herr F. M. L. Grafen von Bellegarde getroffene wirksamste Verfügungen, die glücklich erfolgte Räumung Oberinnthals von dem verheerenden Feinde bewirket haben, hat unterm 1ten dieses Monats folgendes in den verbindlichsten Ausdrücken abgefaßte Schreiben an diese nördliche landesfürstliche, und landschaftliche Landesschutzdeputazion erlassen:

„Da der Feind dermal nur noch bei „Taufers sich gestellet hat, und es zu „vermuthen ist, daß er Tirol auf eine „oder die andere Art ganz zu verlassen „gezwungen seyn wird; so ist die ein„getretene Gefahr wieder verschwunden; „daher eile ich, eine hohe landesfürstli„che, und landschaftliche Schutzdepu„tazion zu ersuchen, den ganzen Land„sturm zu entlassen, jedoch, dabei an„ordnen zu wollen, daß er solcher Ge„stalt, und auf die Art, wie er orga„nisirt war, in Bereitschaft verbleiben „möchte, um bei einem wider alle Ver„muthung eintreten könnenden Unglücks„falle mit der nämlichen Bereitwillig„keit, Treue, und Ordnung augen„blicklich auszurücken, und dahin zu „eilen, wo die Gefahr am meisten dro„hen dürfte. Anbei muß ich aber bit„ten, daß alle Landesschützenkompag„nien bei dem Korps verbleiben, damit „selbe bei den erfolgen könnenden Be„wegungen jene vortrefliche Dienste lei„sten können, die man sich von ihnen „versprechen kann.

„Ich gebe mir hiebei die Ehre, ei„ner hohen landesfürstlich- und land„schaftlichen Schutzdeputazion für die „getroffenen guten, und erspießlichen „Einleitungen, schleunige Abschickung „der Schützenkompagnien, und des „Landsturms selbst meinen verbindlichsten „Dank zu erstatten, und bei dem wider „alles Vermuthen vorkommenden neuer„lichen Falle, der die Aufbietung des „Landsturms nöhig machte, um gleiche „Veranlassung zu bitten.

„Ich rechne es mir zum besonderen „Vergnügen, hierüber den Bericht dem „k. k. kommandirenden Herrn F. M. L. „Grafen von Bellegarde zu erstatten, „damit Hochselber dieses so rühmliche „Benehmen, Bereitwilligkeit, und Pa„triotismus höchsten Orts bekannt ma„chen könne.“

Dieses verbindliche Schreiben dieses so würdigen Herrn Generals ermangeln Wir nicht, um so mehr öffentlich hiemit bekannt zu machen, je vergnüglicher Wir den Preis aller unserer Bemühungen mit der thätigen Verwendung aller löblichen Obrigkeiten, und Gerichtsausschüsse, wie mit dem entschlossenen Muthe der gesammten Vertheidigungs-

gungskompagnien, und der ganzen Sturmmasse theilen.

Innsbruck den 4. April 1799.

Von der landesfürstl. und landschaftl. Schutzdeputazion.

Konstantinopel vom 8. März.

Folgendes ist die Proklamazion, welche das Ministerium der Pforte an die Generals, Offiziers und Soldaten der französischen Armee in Aegypten erlassen hat:

„Alles Völkerrechts uneingedenk, hat man euch in Irrthum verleitet, und euch wider alle Kriegsgesetze nach Aegypten gesandt, nach einem Lande, welches der Herrschaft der hohen Pforte unterworfen ist, indem man euch den irrigen Glauben beibrachte, als wenn die Pforte selbst zu der Invasion ihres eignen Territoriums ihre Beistimmung gegeben habe. Könnt ihr zweifeln, daß, indem man euch nach dieser entfernten Gegend schickte, man einen andern Endzweck hatte, als euch aus Frankreich zu exiliren, euch in einen Abgrund von Gefahren zu stürzen, und euch alle dem Tode auszusetzen? Nein! zweifelt nicht daran. — Aegypten aber muß von einer so ungerechten Invasion befreit werden; zahllose Armeen marschiren in diesem Augenblick, und grosse Flotten bedecken schon das Meer. Diejenigen unter euch, sie mögen seyn, wes Grades sie wollen, die sich der Gefahr zu entziehen wünschen, welche sie bedroht, müssen unverzüglich ihre Gesinnungen den Kommandanten der Land- und Seetruppen der alliirten Mächte zu erkennen geben. Sie können sich versichert halten, daß man sie nach denjenigen Oertern führen wird, wohin sie zu gehen wünschen. Auch wird man ihnen Pässe ertheilen, um auf ihrer Reise von den alliirten Eskadren oder den Kapern nicht beunruhigt zu werden. Mögen sie also bei Zeiten eilen, sich diese wohlwollende Gesinnungen der Pforte zu Nutze zu machen, und mögen sie sie als eine günstige Gelegenheit betrachten, um sich aus dem schrecklichen Abgrunde zu ziehen, in den sie gestürzt worden.“

„Gegeben zu Konstantinopel, am 11. des Monats Ramazan, im Jahre des Hedschra 1213 (den 16. Febr. 1799).“

„Aus der kaiserl. Druckerei zu Hasskeny, Vorstadt von Konstantinopel.“

London vom 29 März.

Die Aigrette, welche Lord Nelson, der jetzt 40 Jahr alt und ohne Arm und ohne ein Auge ist, von dem türkischen Kaiser zum Geschenk erhalten hat, stellte eine Hand mit 13 Fingern dar, die von Diamanten sind, und die 13 feindliche Schiffe vorstellen, welche in der Schlacht am Nil genommen oder zerstöhrt worden.

Ebendaher vom 2. April.

Nach den neuesten amerikanischen Berichten scheint noch viele Uneinigkeit in den V. St. wegen einer Negoziazion mit Frankreich zu herrschen, und die Wärme, womit man politische Gegenstände treibt, zeigt an, daß keine Parthei so leicht nachgeben wird.

In

Intelligenzblatt zu Nro 34.

Avertissemente.

Kundmachung.

Zufolge hoher Hofkommissionsverordnung vom 26. Oktober v. J. werden am 3. Mai d. J. in der Kreisstadt Konskie folgende städtische Realitäten und Gefälle mittels öffentlicher im städtischen Rathhause vorzunehmende Versteigerung, auf ein Jahr, das ist, vom 3. Mai 1799. bis letzten April 1800. in Pachtung überlassen werden.

Zahl	Benennung der städtischen Realität oder des Gefälls.	Fiskalausrufpreis. fl.	kr.
1.	Wohnung im dem Stadthause Nro. 99. zu vermiethen . . .	30	—
2.	Der Ackergrund Dzial Roli und Przemianek	30	—
3.	Weinkonsumoaufschlag	65	—
4.	Metherzeugungs- und Ausschankskonsumoaufschlag	22	44
5.	Von den Salzhändlern	22	—
6.	Das Kozirkowe oder von den Fleischern; sammt der Gebühr von Schweinschlächtern od Wieprzow	99	35
7.	Von den Häringhändlern	—	42
8.	— steten Kramen und Gewölbern . .	20	—
9.	Markt und Standgelder	50	—
10.	Maaßgefällen und Waaggefällen . .	20	—
	Zusammen .	360	1

Die Pachtlustigen haben daher an der obenbestimmten Versteigerungstagfahrt, mit einem Reugelde (Vadium) auf den vierten Theil des Ausrufpreises sammt einer annehmbaren Kauzion versehen sich nach Konskie zugestellen, wo dieselben von den diesfälligen weiteren Pachtungsbedingnißen bei der Versteigerung selbst öffentlich werden verständiget werden.

Konskie am 3ten April 1799.

Vinzenz von Rosenzweig,
Kreishauptmann.

Nachricht.

Da bei der am 4. d. M. bei der k. k. westgalizischen Staatsgüteradministrazion abgehaltenen Pachtversteigerung mehrere k. k. Staatsgüter nicht mit Vortheil an Mann gebracht worden sind, so werden neuerdings am 24ten

Mai

Mai d. J. bei dieser Staatsgüteradministrazion mit Beobachtung der bereits unterm 31. Jäner und den 29. März d. J. allgemein kundgemachten Formalitäten die Güter, und zwar:

Proszowice im 1ten Ausrufpreise von	6375 fl. — kr.
Słomniki	5387 fl. 30 kr.
Sierosławice mit Koszyce	5636 fl. 49 kr.
Xiąznice	6438 fl. 11 kr.
Kunow	9006 fl. — kr.
Szewna	2460 fl. — kr.
und Zborowek	2825 fl. — kr.

den Pachtlustigen wiederholt auf 3 nacheinander folgenden Jahre angebothen, und der Pacht dem über den Fiskalpreis am meisten Bietenden zugeschlagen werden, welches anmit zur allgemeinen Wissenschaft kundgemacht wird.

Von der k. k. bevoll. westgalizischen Einrichtungshofkommission.

Krakau am 17ten April 1799.

Leopold Friedrich Schmid,
k. k. Gub. Sekretär.

Ankündigung.

Am 22. Mai des laufenden Jahrs werden zu Krzyżanowice, Kielcer Kreises, verschiedene Getreidsorten von guter Qualität, und zwar

330 Korez Vorderweitzen,
200 Korez Vorderkorn,
400 Korez Vordergerste, und
130 Korez Haber

in Parthien von 100 bis 200 Korez, und auf allenfälliges Verlangen mehrerer Kauflustigen auch jede Gattung im Ganzen auf einmal lizitando verkauft werden. Ein jeder Kauflustiger hat sich mit einem Vadium (Reugeld) von 100 fl. rhn. in Ansehung des Weitzens, Korns und der Gerste, oder aber von 50 fl. rhn. zu versehen, wenn er blos auf den Haber lizitiren will.

Von der k. k. westgalizischen Staatsgüteradministrazion.

Krakau den 10. April 1799.

Franz Anton Edler v. Weinkopf.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.